

Jurierte Kunst aus dem Sarganserland

Am Sonntag fanden viele Kunstbegeisterte im Museumbickel in Walenstadt zusammen. Anlass dafür war die Vernissage der aktuellen Ausstellung mit dem Titel «Kunst Sarganserland-Walensee V». Ausgestellt sind Werke von zehn verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern aus dem Sarganserland. Die Ausstellung ist eine Zusammenarbeit mit der Kulturkommission Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee.

von Florin Zai

Kunst verbindet. Dies bestätigte sich am vergangenen Wochenende einmal mehr im Museumbickel, dem Ort für zeitgenössische Kunst. Vor allem zeigte die Vernissage aber, dass Kunst auch das Sarganserland verbindet, denn in diesem Sinne ist die aktuelle Ausstellung entstanden. Der geografische Bogen der Kunstschaffenden spannt sich von Näfels bis nach Buchs. Eine Jury wählte zehn Sarganserländer Künstlerinnen und Künstler in dem zum fünften Mal ausgeschriebenem Wettbewerb des Museumbickel und der Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee aus. Der Wettbewerb findet jeweils in einem Abstand von drei Jahren statt. Die Jury bestand aktuell aus Denise Hug, Präsidentin des Vereins Freunde des Museumbickel und Kunsthistorikerin, dem Künstler Hans Thomann, Ute Hoffmann von der Kulturkommission Talgemeinschaft, der Kunstkritikerin und Kunsthistorikerin Dr. Suzanne Kappeler sowie dem Kurator des Museumbickel, Guido Baumgartner.

Auserlesene Kunst

Zu Beginn der Veranstaltung begrüsst Guido Baumgartner die Anwesenden.



Kunstbegeistert: Für die Vernissage der aktuellen Ausstellung trafen Kulturfreunde der gesamten Region zusammen.

Bild Florin Zai

In seiner Rede betonte der Kurator, wie erfreulich für ihn die Wettbewerbsausstellung sei. Die Ausschreibung sei die optimale Gelegenheit, ihm bis dahin unbekannte Kunstschaffende aus der Region zu entdecken.

Nach Ausführungen zu den Künstlern und deren Werken übergab Baumgartner das Wort an Peter Stutz, Präsi-

dent der Kulturkommission Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee. Auch dieser sprach seinen Dank an die Künstlerinnen und Künstler aus, denn sie seien es, welche die Hauptlast der Ausstellung tragen würden. Sein Dank galt ausserdem der Jury, deren Arbeit Stutz hervorhob, sowie dem Museumbickel. Es folgte die Übergabe des Preises an Katrin Hotz für den Forumplatz 2015 durch Guido Städler, Präsident der Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee.

Durch die Zuschreibung des Forumplatzes vor drei Jahren erhielt Katrin Hotz die Ehre, bei der Ausstellung mitwirken zu können, ohne beim Wettbewerb mitzumachen. Ausserdem brachte der Forumplatz dieses Jahr zum ersten Mal ein Preisgeld von 1000 Franken mit sich. Die ausgezeichnete Künstlerin stammt aus Näfels. Ihre Werke aus der Serie «Occhi» zeigen eine mit Tusche auf Papier gebrachte Gitterstruktur. Darin befinden sich, als würden sie den Betrachter ansehen, schwarze Kugeln, die an Augen erinnern. Allen ihren

Werken liegt das Spiel mit Form, Farbe und Struktur zugrunde. Doch nicht nur verspielt, sondern auch technisch

«Die Ausschreibung ist eine optimale Gelegenheit, mir bis anhin ungekannte Kunstschaffende aus der Region zu entdecken.»

Guido Baumgartner
Kurator Museumbickel

präzise und reflektiert kommen Hotz' Werke daher.

Der Forumplatz für die voraussichtlich in drei Jahren stattfindende Ausstellung «Kunst Sarganserland-Walensee VI» wurde an Lisa Rigendinger (die Künstlerin stammt ursprünglich aus

Flums) vergeben. Ihre farbenfrohen, durch Raum, Gegenstand und Abstraktion geprägten Arbeiten sind ebenfalls in der aktuellen Ausstellung zu betrachten.

Ausdrucksvolle Variationen

«Kunst Sarganserland-Walensee V» hat für jeden Geschmack etwas zu bieten. Filigrane Arbeiten aus Naturmaterialien von Elisabeth Joos, einfallsreiche Konstellationen und Installationen von Barbara Bugg, detaillierte Landschaftsgemälde aus der Perspektive eines Gleitschirmflugs von Adrian Scherrer und märchenhafte, kleine Bilder aus Lackfarben von Ruth Pleschko gehen einher mit geometrisch geschnittenen Collagen von Felix Grosenbacher, Patrick Kaufmanns grafischen Bildern mit anatomischen Formen, Bruno Bossharts Spiel mit Licht und Schatten, Farbe und Hintergrund sowie Werner Zemps fließenden Metallkonstruktionen. Wer sich selbst ein Bild der Ausstellung machen will, hat dazu bis am 25. Mai Gelegenheit.



Gewinnerin von morgen: Lisa Rigendinger darf sich auf den Forumplatz in drei Jahren freuen.

Bild Guido Baumgartner

Wenn im «Seehof» Sterne leuchten

Die Schweizer Volksmusikstars sorgen mit «Innerschwiizer Ländler Stärnstand» im Restaurant Seehof in Walenstadt für Standing Ovations.

Walenstadt.– Dani Häusler, Carlo Brunner, Willi Valotti: Diese Musiker sind weit über die Volksmusikszene hinaus bekannt, jeder für sich mit seiner Musik ein König der Szene. In der Konzertreihe «Innerschwiizer Ländler Stärnstand» zeigen sie dem Publikum, was passiert, wenn sie plötzlich miteinander musizieren. Zusammen mit Mitmusikern Jörg Wiget, Gaby Näf, Philipp Mettler, Martin Nauer und Sepp Huber präsentieren sie ein Programm, das sich nicht nur sehen und hören lässt, sondern die Gäste begeistert.

Die Idee, mehrstimmige Bläusersätze zu spielen, schwirrte dem Initiator Dani Häusler schon lange im Kopf herum. Seine Vorbilder haben es ihm und seinem Jugendfreund und Mitmusiker der Kapelle Gupfbuebä, Jörg Wiget schon vor vielen Jahren vorgemacht. Als Vorlagen für das aktuelle Programm dienen Schallplatten wie «Superländlerkapelle 1975», «Stern-

stunden der Ländlermusik». Ihren eigenen grossen Traum haben sie dann 1995 wahrgemacht, als sie zusammen mit Philipp Mettler und Röbi Odermatt eine Schallplatte mit dem Namen «Die Musketiere» einspielten. Aufgetreten waren die damals kaum Zwanzigjährigen kaum, was der Initiator der Konzertreihe immer etwas bedauerte. Die mehrstimmigen Arrangements, die er dann zum Fest «100 Jahre Jost Ribary» und etwas später zum 70. Geburtstag von René Wicky schrieb, liessen den begnadeten Musiker, Komponisten, Arrangeur und Radiomoderator seither nicht mehr los.

Am Konzert in Walenstadt zeigen er und seine sieben Mitmusiker dann einen Moment lang, was passiert, wenn die Sterne der Innerschweizer Ländlermusik wieder leuchten. (pd)

Samstag, 18. April, 20 Uhr,
Restaurant Seehof, Walenstadt

Als Verein gratis ins Museum

Das Museumbickel zeigt vom 29. März bis 25. Mai Werke von zehn Künstlern aus der Region Sarganserland-Walensee (siehe Artikel oben). Für Vereine ist der Besuch der drei Ausstellungen 2015 kostenlos.

von Guido Städler

Walenstadt.– Ganz in der Nähe existiert ein Ort für zeitgenössische Kunst, der die Möglichkeit für wunderbare Kunstentdeckungen bietet. 2002 wurde das Museumbickel eröffnet. Es darf inzwischen kunstliebende Besucherinnen und Besucher aus St. Gallen, Zürich oder Chur begrüßen. Das Museumbickel legt aber grossen Wert darauf, Kunstschaffenden aus der Region eine Plattform zu bieten und so deren Arbeit zu fördern. Im Rahmen der ersten Ausstellung 2015 werden bis zum 25. Mai Werke von zehn Kunstschaffenden aus der Region Sarganserland-Walensee gezeigt.

Vereinsausflug ins Museumbickel?

An der jurierten Gruppenausstellung Kunst Sarganserland-Walensee können sich Kunstschaffende beteiligen mit Wohnort in der Region Sarganserland-Walensee oder mit einem engen Bezug dazu. Die Ausstellung ist eine Koproduktion der Talgemeinschaft Sargan-

serland-Walensee und des Museumbickel.

Das Museumbickel macht Vereinen und Klubs aus dem Raum Sarganserland-Walensee den Schritt ins Museum dieses Jahr besonders leicht. Wenn diese nämlich als Gruppe bzw. als Verein das Museum besuchen, ist der Eintritt während der drei Ausstellungen 2015

gratis. Auch die zwei weiteren Ausstellungen 2015 werden von einheimischen Kunstschaffenden bestritten. Besuche sind gegen Voranmeldung auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Kontakte über 0817102777 oder
info@museumbickel.ch



Zehn Kunstschaffende zeigen ihre Werke im Rahmen der Ausstellung Kunst Sarganserland-Walensee V im Museumbickel.

Bild Guido Städler